

NDB-Artikel

Mundy, *Wilhelm* Freiherr von Wolltuchfabrikant, * 1742, † 22.5.1805 Brünn.

Genealogie

⊙ 1) 1789 (?) Josepha Freiin v. Forgách, 2) Johanna Mikowini v. Malowany;

1 S, 1 T;

E Jaromir (s. 2).

Leben

M. kam 1771 aus Monschau (Eifel) nach Brünn, um in der Feintuchfabrik Johann Leopold Köffillers, der ältesten Fabrik in Brünn, zu arbeiten, deren Leiter Johann Bartholomäus Seitter zahlreiche Arbeiter und Angestellte aus dem Rheinland angeworben hatte. Unsicher ist, ob M. als Geselle oder schon als Werkmeister eintrat. 1774 machte er sich als Tuchfabrikant selbständig. Obwohl ihm zunächst nur ein geringes Kapital seiner Mutter zur Verfügung stand, brachte er seinen Betrieb rasch in die Höhe. 1780 bemühte er sich bei Kaiser →Joseph II. um ein Darlehen von 30 000 fl., das aber nicht gewährt wurde. 1786 hatte M. schon 60 Webstühle in Betrieb und konnte wenig später in einem ehemaligen Zisterzienserinnen-Kloster in Tischnowitz bei Brünn eine zweite Tuchfabrik einrichten. 1791 waren in beiden Betrieben insgesamt 120 Webstühle aufgestellt. 1800 erwarb M. von der Staatsgüteradministration um 270 000 fl. die Herrschaft Tischnowitz und 1802 um 400 000 fl. die Herrschaft Eichhorn. Aufgefordert durch Hzg. →Albert von Sachsen-Teschen, errichtete M. noch eine dritte Fabrik in Teschen, die aber 1805 nach seinem Tode den Betrieb einstellte. Ein damals angefertigtes Inventar zeigt, daß er in kurzer Zeit ein außergewöhnlich großes Vermögen von etwa 1,5 Mio. fl. angesammelt hatte. M. trug durch seine Unternehmungen, in denen zuletzt 2000 Personen beschäftigt waren, wesentlich dazu bei, daß aus der kleinen Provinzhauptstadt Brünn ein bedeutendes Zentrum der frühen Textilindustrie wurde.

Literatur

Ch. d'Elvert, Die Culturfortschritte Mährens u. österr. Schlesiens im Landbaue u. in d. Industrie, 1854;

J. Slokar, Gesch. d. österr. Industrie u. ihrer Beförderung unter Kaiser Franz I., 1914;

Die Großindustrie Österreichs IV, 1898, S. 55;

H. Freudenberger, The Industrialization of a Central European City, 1977;

F. Mainuš, Vlnářství a bavlnářství na Moravě a ve Slezsku v XVIII. století, 1960;

Biographisches Lexikon Böhmen. – Eigene Archivstud. (Hofkammerarchiv Wien; Allg. Verw.archiv Wien; StA Brünn).

Autor

Herman Freudenberger

Empfohlene Zitierweise

, „Mundy, Wilhelm Freiherr von“, in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 590 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
